

Sieger 25. Porta-Cup

Bruttowertung

1. Arnim Kunzenbacher (Teutoburger Wald) 30 Punkte, 2. Ulrich Hauer (Golf-Club Widukind-Land) 27 Punkte, 3. Christian Röthemeier (GC Widukind-Land) 23 Pkt.

Nettowertung

•Klasse A: Frank Fahrenkämper (Golf-Club Widukind-Land) 41 Punkte, 2. Anette Fahrenkämper (Golf-Club Widukind-Land) 38

Punkte, 3. Nils Wienker (Aldruper Heide) 36 Punkte.

•Klasse B: 1. Klaus Küper (Dortmunder Golf-Club) 42 Punkte, 2. Hans Müller (Lippischer Golf-Club) 40 Punkte, 3. Jörg Witthus (Golf-Club Widukind-Land) 37 Punkte.

•Klasse C: 1. Kerstin Gummert (Golf-Club Widukind-Land) 44 Punkte, 2. Diethelm Tschöpe (Düsterberger Hof) 40 Punkte, 3. Achim Fahrenkamp (Golf-Club Widukind-Land) 38 Punkte.

Wer war Andreas Gärtner?

Minden/Bad Oeynhausens (jk). Wenn Hermann Gärtner über seinen vor 21 Jahren im Alter von 38 Jahren verstorbenen Sohn Andreas redet, dann schwingt ein wärmendes Gefühl in seiner Stimme. „Andreas war ein ganz, ganz lieber Mensch“, sagt Gärtner über seinen schwerst behinderten Sohn.

Von dessen Geburt am 7. Februar 1959 an leidet der Junge an „Hydrozephalus“, umgangssprachlich als Wasserkopf bezeichnet. Wegen dieser angeborenen Fehlbildung des Gehirns wird Andreas Gärtner bereits in seinem ersten Lebensjahr dreimal in Göttingen operiert. Doch Hoffnung gibt es keine, die Krankheit ist unheilbar.

Die Gärtners wohnen seinerzeit in Minden-Dützen und müssen feststellen, „dass es für Behinderte überhaupt keine Einrichtungen gibt“, wie Hermann Gärtner bedauert. So kümmern sich die Eltern selbst um ihr krankes Kind. Andreas Gärtner wächst im Kreis seiner Familie, zusammen mit seinen Geschwistern Birgit und Anja, auf. „Die Last eines behinderten Kindes trägt immer die Mutter“, sagt der heute 85-Jährige, der vor mehr als einem halben Jahrhundert gemeinsam mit dem mittlerweile verstorbenen Wilhelm Fahrenkamp das Unternehmen Porta Möbel gründet. In der Woche übernimmt Mutter Margarete die Betreuung des geistig behinderten Sohnes. An den Wochenenden ist Vater Hermann bei seinem „Andy“.

Andreas Gärtner entwickelt sich seiner Krankheit gemäß zunächst ordentlich, lernt mit drei Jahren Laufen und geht gemeinsam mit

seiner Schwester Birgit in den Kindergarten Dützen. Doch dort bleibt er die meiste Zeit für sich allein. Der Junge musiziert gerne am Klavier, übt im Stehen die Lieder aus dem Radio ein. Außerdem spielt er für sein Leben gerne mit LEGO-Steinen. Die Probleme beschreibt Hermann Gärtner plastisch: „Er konnte nicht allein wieder aufstehen, wenn er hingefallen war. Sein Kopf war einfach zu groß und zu schwer.“

Die Schwierigkeiten werden mit zunehmendem Alter des Sohnes größer, der Zeitaufwand für die Pflege nimmt zu. Mit 14 Jahren verkrümmt sich sein Rücken, und Andreas Gärtner ist von nun an auf einen Rollstuhl angewiesen. 1976 wird für ihn ein behindertengerechtes Haus erbaut, zudem wird die Familie bei der Pflege durch ein Pflegeehepaar unterstützt. 1986 wird die Pflege Zuhause unmöglich. Auf dem Wittekindshof findet Andreas Gärtner ein neues Zuhause. Dort fühlt er sich wohl und wird sehr gut versorgt und gepflegt. Er wird wöchentlich mehrfach von der gesamten Familie besucht oder mit einem behindertengerecht umgebauten Fahrzeug vom Wittekindshof abgeholt, um im Kreise seiner Familie zu sein. Hermann Gärtner erkennt, dass es vielleicht anderen Familien mit ähnlichen Schicksalen genauso geht wie ihnen und gründet 1968 gemeinsam mit anderen die Spastikerhilfe Bad Oeynhausens. Weitere elf Jahre lebt Andreas Gärtner in seinem neuen Zuhause in Volmerdingsen, ehe er am 4. Januar 1998 im Bad Oeynhausener Krankenhaus stirbt.



Es kann losgehen: Kerstin Gummert (von links) schlägt ab, Katrin Marcusson-Sitzer, Pascale Fahrenkamp und Spielerin Gudrun Lockhausen schauen ihr dabei zu.

FOTOS: JURGEN KRÜGER

„Eine grandiose Idee“

Golf: Der Porta-Cup zugunsten der Andreas-Gärtner-Stiftung feiert Jubiläum. Zum 25. Mal lädt Hermann Gärtner in den Golf-Club Widukind-Land ein

Von Jürgen Krüger

Bad Oeynhausens/Löhne. Als Hermann Gärtner 1993 das erste Golfturnier zugunsten der Andreas-Gärtner-Stiftung organisierte, konnte er nicht wissen, dass seine Idee eine Erfolgsgeschichte wird. Denn 26 Jahre später gibt es den Porta-Cup immer noch. Einmal fiel er aus. „Das Turnier hat nicht an Attraktivität verloren“, schwärmt der 85-Jährige, der selber noch zum Schläger greift. Im Team mit Werner Sticking (Nobilia) und dessen Arzt Christoph Ahlers.

Ihm unter die Arme greifen bei der Turnierorganisation zahlreiche Personen. Allen voran Simone Piske, seine rechte Hand bei der Andreas-Gärtner-Stiftung, und seine Ehefrau Brigitte. „Ohne meine Frau wäre das Turnier undenkbar“, sagt Hermann Gärtner. „Wir fangen schon im März mit der Planung an“, sagt Brigitte Gärtner, die im ersten Moment großen Wert auf die Einladungskarten legt. „Es geht ja darum, möglichst viele Leute zum Mitmachen zu motivieren.“

Jürgen Riechmann zum Beispiel ist von Anfang an mit dabei. Der ehemalige Unternehmer und Geschäftsführer des Handball-Bundesligisten GWD Minden liebt Golf, schätzt die Gärtners und bringt der Andreas-Gärtner-Stiftung seine allergrößte Achtung entgegen. „Die Stiftung an sich ist genauso grandios, wie die Idee, finanzielle Mittel durch ein Golfturnier zu generieren“, lobt Riechmann. So sehen es wohl viele der persönlich geladenen Teilnehmer*innen, die bestens gelaunt bei herrlichem Wetter den 18-Loch-Platz des Golf-Clubs Widukind-Land meistern. „Das Turnier steht an erster Stelle für einen unheimlich guten Zweck. Deshalb sind wir gerne mit dabei und spenden auch gerne“, sagt Gabriela Müller, die ihre Freude auf diesen Tag auch offen zeigt. Das gilt auch für Heidi Wiemann, die eine großzügige Spende nicht als Pflicht empfindet, und die ebenfalls von Anfang an mit dabei ist. Sie sagt: „Wir sind den Gärtners sehr verbunden, finden die Stiftung ganz toll und es ist uns eine Freude, dafür zu spenden.“

Neben dem Golf spielenden Volk, das beim Jubiläum immerhin fast neunzig Teilnehmer*innen umfasst, gesellen sich rund vierzig Gäste am Abend hinzu. Sie genießen dann die schöne Atmosphäre im Golf-Club Widukind-Land, der beim Porta-Cup auf jegliche Beiträge verzichtet.



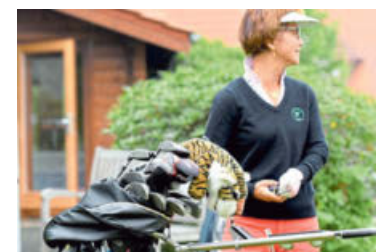
Gute Laune pur: Gabriela Wiemann sitzt im Elektrokarren und winkt Hermann Gärtner freundlich zu.



Von Anfang an mit dabei: Heidi Wiemann ist auf dem Weg.



Von Anfang an mit dabei: Der Mindener Jürgen Riechmann.



Mit Maskottchen: Soon-Yim Meier kurz vor dem Abschlag.

Teilnehmer*innen

- Ute Barwinski, Christel Horstmann-Oepping, Marion Bischoff.
- Ulrich Hauer, Björn Stork, Uwe Röthemeier.
- Ines Stork, Anja Hauer, Sabine Röthemeier.
- Claudia Löhr, Ursula Gunkel, Heike Weber-Hansing.
- Peter Schütte, Axel Döring, Jörg Witthus.
- Iris Struve, Inge Röthemeier-Leiste, Birgit Witthuas.
- Jürgen Tönsmeier, Erik Müller, Dirk Leiste.
- Friedrich Hollmann, Frank Fahrenkämper, Wolfgang Meier.
- Margit Heemann, Helga Tönsmeier, Susanne Tschöpe.
- Kirsten Fischer, Anette Fahrenkämper, Gisela Wumkes-Hahne.
- Birgit Vemmer, Soon-Yim Meier, Käthe Hollmann.
- Gerhard Schröder, Claudia Putzka, Julia Kramer.
- Jürgen Riechmann, Steen Sandberg, Kai Schäffer.
- Achim Fahrenkamp, Diethelm Tschöpe, Matthias Sitzer.
- Arnim Junzenbacher, Konrad Barwinski, Klaus Putzka.
- Markus Wiemann, Andreas Meier, Marc Greve.
- Pascale Fahrenkamp, Kerstin Gummert, Katrin Marcusson-Sitzer.
- Brigitte Gärtner, Ingrid Küper-Osternann, Yvonne Schwarzer.
- Uwe Schwarzer, Friedrich-Wilhelm Naue, Klaus Küper.
- Heidi Wiemann, Ingrid Müller, Antje Böker.
- Jörg-Dieter Wolf, Hans Müller, Klaus Rusch.
- Adolf Böker, Jan Henrik Dröge, Hartmut Ostrowski.
- Anke Dröge, Karin Wolf, Gabriela Müller.
- Helga Krüper, Gisela Bronckhorst, Gunther Berg, Manfred Krüper.
- Hermann Gärtner, Werner Sticking, Christoph Ahlers.
- Ulrich Krefz, Jan Gummert, Axel Hahne.
- Christian Röthemeier, Nils Wienker, Wanja Hein, Johann Sitzer.



Andreas Gärtner im Alter von 35 Jahren. FOTO: HERMANN GÄRTNER



Andreas Gärtner im Alter von drei Jahren. FOTO: HERMANN GÄRTNER

Andreas-Gärtner-Stiftung

• 1993 erhält Hermann Gärtner als Anerkennung für seine Verdienste um die Spastikerhilfe Bad Oeynhausens, deren Vorsitzender er sechzehn Jahre lang ist, das Bundesverdienstkreuz. Aus Dankbarkeit für diese Ehrung ruft er die Andreas-Gärtner-Stiftung ins Leben.

• Die Andreas-Gärtner-Stiftung hat im vergangenen Jahr 732.704 Euro für Familien mit behinderten Kindern sowie für entsprechende Einrichtungen ausgeschüttet.

• Etwa 1.000 Briefe werden jährlich ein. „Wir können nicht allen helfen. Und eine Absage tut jedes Mal weh“, sagt Hermann Gärtner (85).

• Vorstand und Stiftungsbeirat: Hermann Gärtner (Vorsitzender), Birgit Gärtner (stellvertretende Vorsitzende), Reiner Heekeren (stellvertretender Vorsitzender der von Bodelschwingschen Stiftungen in Bielefeld-Bethel), Dierk Starnitzke (Vorstandssprecher und theologischer Vorstand der Diakonischen Stiftung Wittekindshof in Bad Oeynhausens), Silke Korff (geistlich kollegiale Begleiterin in der Diakonie Stiftung Salem in Minden), Susanne Hein (Mitarbeiterin der Diakonie Michaelshoven in Köln), Simone Piske (Sekretariat Andreas Gärtner-Stiftung).



Sag es mit Blumen: Überreicht von Birgit Vemmer (rechts), Präsidentin des Golf-Clubs Widukind-Land, an Hermann Gärtner (von links), Brigitte Gärtner und Birgit Gärtner. FOTO: BENJAMIN BÜSCHENFELD



Alles Sieger: Die Gewinner des 25. Porta-Cups. FOTO: BENJAMIN BÜSCHENFELD

133.825 Euro Spende

Bad Oeynhausens/Löhne (jk). Auf dem Übergabescheck steht die Summe von 133.325 Euro, doch später kamen noch einmal 500 Euro dazu, so dass bei der 25. Auflage des Porta-Cups 133.825 Euro zu-

gunsten der Andreas-Gärtner-Stiftung zusammenkamen. Damit erhöht sich die Summe der Gesamtspende in 26 Jahren (einmal fiel das Turnier aus) auf 2.221.356 Euro.